

Otto Piene, Regenbogen am Himmel von New York, 1969, Serigrafie, 89 x 63 cm

Filmnachmittage in der Galerie Wilmsen in Maria-Thann:

Samstag, 27. September, 16 Uhr

Der Regenbogen

anlässlich der Olympischen Spiele München 1972

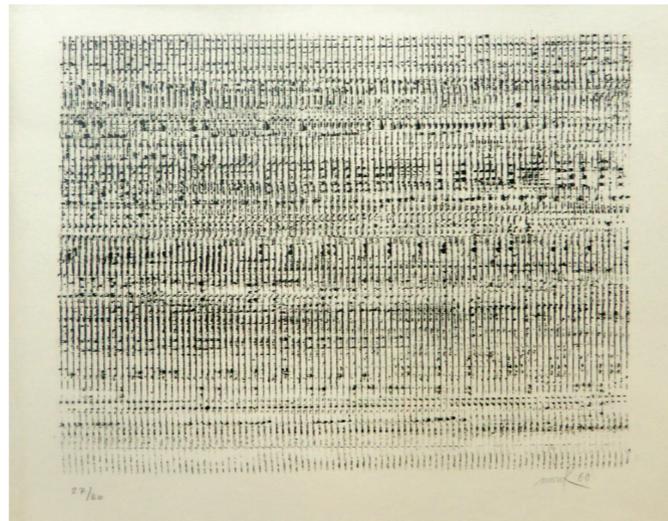
Sonntag, 05. Oktober, 16 Uhr

Zero - Piene/Mack/Jecker

Sonntag, 19. Oktober, 16 Uhr

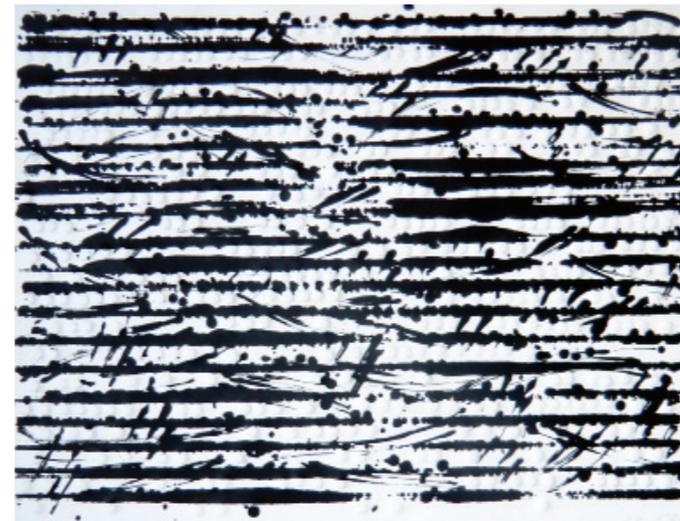
Otto Piene - The Proliferation of the Sun

Bitte um Anmeldung, falls möglich



Heinz Mack, Poem für Schreibmaschinen, 1960, Lithografie, 30 x 29 cm

Heinz Mack wird 1931 im hessischen Lollar geboren. Von 1950-53 besucht er die Staatliche Kunstakademie in Düsseldorf und studiert parallel dazu in Köln Philosophie. Zusammen mit Otto Piene gründet er 1958 die avantgardistische und international einflussreiche Künstlergruppe ZERO. In den Vordergrund treten Licht, Bewegung, Raum, Zeit, Dynamik, Vibration und serielle Strukturen. Mack nimmt an der Documenta II und der Documenta III in Kassel teil und vertritt 1970 Deutschland auf der Biennale in Venedig. In den 1980er Jahren erhält er zahlreiche Aufträge für monumentale Skulpturen im öffentlichen Raum. Durch die Sonnenfarben seines Ateliers auf Ibiza inspiriert, widmet sich der Künstler ab 1991 wieder intensiv der Malerei. 2004 erhält er das Große Bundesverdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland als Anerkennung für sein Werk und sein Wirken als Botschafter der Kulturen. Der Künstler gilt als unermüdlicher Experimentator im Spektrum des Farblichts und stellt die ästhetischen Gesetze von Licht und Farbe, Struktur und Form in immer neue Dialoge.



Günther Jecker, Optische Partitur für Salzburg „Mozart“, 2012, Prägedruck, 68,5 x 90 cm

Günther Jecker, 1930 in Wendorf/Mecklenburg geboren, absolviert in der damaligen DDR eine Lehre als Maler und Reklamegestalter. Von 1949-53 studiert er an der Fachschule für Angewandte Kunst in Wismar. Er setzt sein Studium an der Kunstakademie Düsseldorf bei Otto Pankok fort. Dort beginnt Jecker anfangs mit Fingermalereien sowie der Arbeit an abstrakten und figurativen Holzschnitten. Kurz darauf entstehen erstmals die für ihn typischen Nagelbilder: dreidimensionale, weiß bemalte Reliefs aus Nägeln, die durch die Ausrichtung der Nägel und die Wechselwirkung von Licht und Schatten ihre eigene Dynamik erhalten. 1959-60 folgen Lichtfelder, Tastobjekte und sich drehende Lichtscheiben. 1961 stößt Günther Jecker zur Gruppe ZERO. Es folgt die Teilnahme an der documenta III, IV und VI in Kassel und an der 35. und 36. Biennale in Venedig. Seit den 1980er Jahren beziehen sich die Werke Günther Jeckers vermehrt auf historische und (umwelt-)politische Fragestellungen sowie auf die Thematik „Verletzung des Menschen durch den Menschen“. Der Künstler lebt und arbeitet in Düsseldorf.

In memoriam Otto Piene

Heinz Mack, Günther Jecker



Otto Piene, Rainbow, 1974, Lichtobjekt/Acrylglas 130 x 80 x 25 cm

Galerie Wilmsen GbR
Maria-Thann 35 / 88145 Maria-Thann
www.galeriewilmsen.de
info@galeriewilmsen.de



Otto Piene, Old Rainbow (Ausschnitt), 1990, Serigrafie, 96 x 68 cm

Einladung zur Ausstellung

Otto Piene

Heinz Mack, Günther Uecker

Vernissage

Samstag, 27. September 2014

16 Uhr

Wir zeigen den Film

Der Regenbogen - Otto Piene

von Peter Schamoni
anlässlich der Olympischen Spiele 1972

Imbiss

Ausstellungsdauer:

27. September bis 19. Oktober 2014

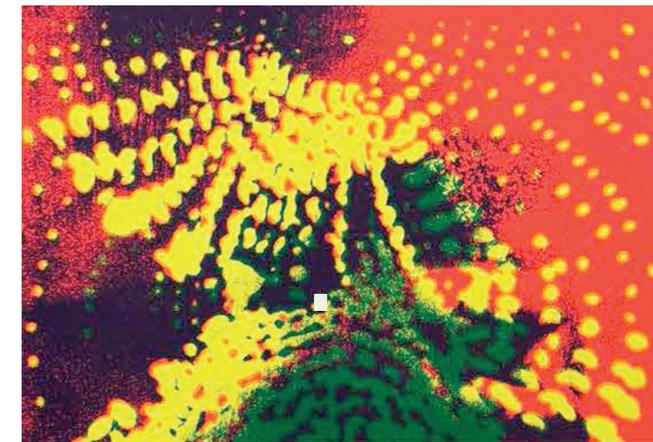
Öffnungszeiten: Freitag, Samstag, Sonntag
und an Feiertagen von 14 -18 Uhr und
nach telefonischer Anmeldung

0049-8385-921710

0049-151-16200341



Otto Piene, Mushroom (Ausschnitt), 1976, Serigrafie, 100 x 70 cm



Otto Piene, Lichtballett IV, 1964, Serigrafie, 45 x 54 cm

Otto Piene wird am 18. April 1928 in Laasphe geboren. Er studiert Malerei und Kunsterziehung an der Akademie der Bildenden Künste in München und an der Kunstakademie in Düsseldorf. Zwischen 1951 und 1964 wirkt er als Dozent an der Modeschule in Düsseldorf. Von 1953 bis 1957 belegt er an der Universität Köln den Studiengang Philosophie und schließt mit dem Staatsexamen ab. Als Reaktion auf das abstrakte Informel gründen Piene und Heinz Mack 1958 in Düsseldorf die später international einflussreiche Künstlergruppe ZERO.

1964 übernimmt Piene für vier Jahre eine Gastprofessur an der University of Pennsylvania. Im Anschluss geht er an das Massachusetts Institute of Technology (MIT) in Cambridge, wo er ab 1972 eine Professur für Umweltkunst innehat. Von 1974 bis 1994 ist er dort Direktor des „Center for Advanced Visual Studies“ (CAVS).

Piene lebt und arbeitet zuletzt in Groton, Boston und Düsseldorf. Am 17. Juli 2014 stirbt er in Berlin, wo er sich anlässlich der Eröffnung einer Ausstellung zu seinem Werk in der Neuen Nationalgalerie aufhält.